

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

5. Jahrgang Nr. 10/2011 ZWEITER FASTENSONNTAG 20. März 2011

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 20.03. ZWEITER FASTENSONNTAG (Zählsonntag)

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für
Familie Henrichs-Heinz

Montag 21.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für + Frau Agnes Becker

Dienstag 22.03. Vom Wochentag

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren des hl. Pater
Pio nach Meinung Fam. Heid (Priest)

Mittwoch 23.03. Vom Wochentag - Hl. Turibio von Mongrovejo, Bf. von Lima

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des
Heiligen Geistes nach Meinung

Donnerstag 24.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

19.00 Uhr Hl. Messe in Wilsecker (Pfarrei Kyllburg)

Freitag 25.03. VERKÜNDIGUNG DES HERRN

7.30 Uhr Dankamt für die Jubilarinnen der Schwestern vom Hl. Karl
und alle Borromäerinnen, die am 24. März ihren Professionstag hatten.

Samstag 26.03. Vom Wochentag - Hl. Liudger, Bischof von Münster

10.30 Uhr Hl. Messe in Weierweiler (Weiskirchen/Saar) für die Leben-
den und Verstorbenen der Fam. Schneider und Gasper anlässlich des
88. Geburtstags meiner Patin Marga Schneider, geb. Gasper

Sonntag 27.03. DRITTER FASTENSONNTAG

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld

SENIORENTAG. Am 30. März laden die Schwestern wieder um 14.30 Uhr zum Senioren-
nachmittag ins Gemeindehaus Auw ein. Herzlich Willkommen.

WAHLSONNTAG. Am Sonntag (27.3.) ist in unserem Bundesland Rheinland-Pfalz Landtags-
wahl. Machen wir von unserem Wahlrecht Gebrauch! Geben wir den Kandidaten und der Partei
unsere Stimme, denen wir am ehesten vertrauen.

AVE MARIA. Große Komponisten haben es vertont. Berühmte Sänger und Sängerinnen haben
es gesungen. Millionen beten es. Das Ave Maria oder das Gegrüßet seist du, Maria, hat am 25.
März sozusagen seinen Geburtstag. Bei der Verkündigung der Geburt des Herrn hat der Erz-
engel Gabriel als erster diese Worte zu Maria gesagt: Ave Maria - Gegrüßet seist du, Maria, voll
der Gnade. Der Herr ist mit dir! Vgl. Lk 1, 28.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für
den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155;
E-Mail heinza@uni-trier.de

DIE REIHE DER PFARRER VON AUW AN DER KYLL (Series parochorum)

18. Nikolaus Dichter (1709-1752); Teil II.

- Pastor Nikolaus Dichter nimmt 1733 wieder Exorzismen (Teufelsbeschwörungen) vor. Satan spricht durch die angeblich besessene Frau Barbara Heck aus Großlittgen und macht Offenbarungen über Auw als einem großen Gnadenort. Die Zahlen von Pilgern nach Auw nehmen von Jahr zu Jahr zu.
- Pastor Dichter lässt am 3. September 1736 im Pfarrhaus von Auw durch den Geistlichen und Päpstlichen Notar Johannes Grün, Altarist in Bombogen bei Wittlich, die geheimnisvollen und aufsehenerregenden Ereignisse, die sich in Auw zugetragen haben, in einem amtlichen Protokoll aufzeichnen. Zeugen beglaubigen es. Das Original ist nicht mehr auffindbar. Eine Abschrift des Auwer "Mirakelberichts" befindet sich in Luxemburg, Bibliothek des Großherzoglichen Instituts, "Section historique", Abt. 15, Ms 385, S. 1-15.
- Am Ende des erwähnten Berichts bezeugt Matthias Clemens (54), damals Schultheiß (Scholtes) im Maximinerhof von Auw, dass er zusammen mit seinen Brüdern mehrmals nachts gesehen hat, dass drei brennende Kerzen von dem Felsen "wo der Esel herüber gesprungen", über die Kyll herabgeschwebt sind. Der Bericht von 1736 enthält zum ersten Mal die Geschichte von den "Drei Jungfrauen von Auw". Die am Stephanustag (26.12.) 1713 nach Auw gebrachte angeblich vom Teufel besessene Frau hatte die Begebenheit von den "Drei Jungfrauen" geoffenbart, als Pastor Dichter den Exorzismus an ihr vollzog. (Vgl. St.-Elisabeth-Bote 27/2008).
- Im Frühjahr 1738 wird die alte Auwer Kirche abgerissen. An ihrer Stelle wird die größere heutige Kirche gebaut. Der Grundstein dazu wird am 23. Mai 1738 gelegt. Anwesend sind Pastor Lambertz von Speicher und Pastor Dichter von Auw sowie der Neffe des Auwer Pastors, der ebenfalls Nikolaus Dichter hieß und nach seiner Priesterweihe am 20. Dezember 1737 seinem Onkel als Kaplan in Auw zur Seite stand. Maurermeister Friedrich Sieberger und sein Bruder Baltes (Dudeldorf) verpflichten sich, den Bau bis zum 24. Juli 1739 fertig zu stellen. Die Siebergers stammten aus Tirol und hatten sich um 1720 in Dudeldorf niedergelassen. (Vgl. St.-Elisabeth-Bote 23/2008).
- Im Auftrag der Abtei St. Maximin in Trier, die als Zehntherr den Neubau finanzieren musste, schließt Nikolaus Grün mit dem Steinhauermeister Jakob Weichandt (Dudeldorf) am 18. März 1738 einen Vertrag über die Lieferung des "Hauwerks". Nikolaus Grün stammte aus Neidenbach. Er war mit seinem "besessenen" Bruder Christoph in den Pfingsttagen 1714 nach Auw gekommen. Als sein Bruder dort starb, trat er dem dritten Orden der Augustinereremiten bei, baute sich in Auw neben der Kirche ein Häuschen (das spätere Kaplanshaus; heute Schäfer) und blieb dort als eifriger Förderer der Wallfahrt und rechte Hand von Pastor Dichter. Der Steinmetz aus Dudeldorf verpflichtet sich, die behauenen Steine für sechs Fenster, vier Türen, darunter das Portal und die Gewölbbögen, zu liefern. Die erste Lieferung soll an Peter und Paul (29. Juni) 1738 erfolgen, die folgenden nach Bedarf der Maurer.
- Am Annafest (26. Juli) 1739, das damals in Auw ein großer Wallfahrtstag war, dürfte zum ersten Mal die hl. Messe in der neuen Kirche gefeiert worden sein.
- 1741 wird eine Empore eingebaut, die 1742 vollendet ist (Jahreszahl und Marienmonogramm unter der Empore). 1744-1746 gehen Zahlungen an einen Meister "Stolmeyer" für den neuen Hochaltar. Als Gegenstück zum Marienaltar (aus der abgerissenen alten Kirche?) wird der "Annenaltar" mit dem Bild "Annelbdritt" (heute in Preist) aufgestellt.
- Der Zustrom erreicht einen Höchststand. Zwischen 1745 und 1749 lassen sich etwa 1000 neue Mitglieder in die Wallfahrtsbruderschaft aufnehmen. Die Pilger stammen aus der Eifel, von der Mosel, von der unteren Saar, aus dem Ruwertal, vom Hochwald, aus Trier und Luxemburg, auch aus der Nordeifel (Münstereifel, Hellental, Schleiden). 1750/1751 treffen an Mariä Himmelfahrt (15. August) Prozessionen ein aus Nidrum, Elsenborn und anderen Orten bei St. Vith (B).